



TRAUERBEGLEITUNG NACH DEM SUIZID –

Zugänge aus der Prozessarbeit



ZEIT

Beginn: Freitag,
3. Mai '19 · 16 h

Ende: Sonntag,
5. Mai '19 · 12.30 h
(anschl. Mittagessen)

ORT

GSI · Klosterweg 4
29549 Bad Bevensen

REFERENTEN

Dr. Ruth Weyermann
Dr. Josef Helbling

KOSTEN

399,- € (DZ)*

429,- € (EZ)*

ANMELDUNG

per Mail an das ITA-
Büro: info@ita-ev.de

* **Die Kosten** setzen sich zusammen aus 263,- € Seminargebühren und 136,- € Ü/V im **DZ** bzw. 166,- im **EZ**. Überweisung bis **spätestens 11. April 2019** unter Angabe des Namens und dem Stichwort **'POP'** auf das ITA-Konto: IBAN DE42 2005 0550 1237 1248 60

„Einen nahen Menschen durch Suizid zu verlieren ist eine leidvolle und äusserst schwierige menschliche Erfahrung. Zum gravierenden Verlust kommen oft erschwerende Faktoren dazu, die die Trauerprozesse erheblich komplizieren. Die TrauerbegleiterInnen von Suizid-Hinterbliebenen sind sich über diese Faktoren bewusst und beachten sie bei der Begleitung.

Beispielsweise sind fast immer bei einem Teil des Umfelds der Hinterbliebenen Tendenzen zur Tabuisierung vorhanden. Ebenso werden die Hinterbliebenen häufig durch offene oder versteckte Schuldzuweisungen belastet oder stellen sich selbst Fragen nach einer möglichen Mitschuld.

Die Fortbildung richtet sich an ehemalige TeilnehmerInnen der ITA-Trauerbegleiter-Ausbildungen und nimmt unter dem Fokus der Trauerbegleitung solche Themenbereiche im Umfeld von Trauer und Suizid auf. Die Vermittlung der signalorientierten Zugangsweise der Prozessarbeit und die Einübung entsprechender Werkzeuge tragen dazu bei, Schwierigkeiten vertieft zu verstehen sowie neue Lösungsansätze und überraschende Sinnerfahrungen zu ermöglichen.

Neben Wissensvermittlung und Anwendung prozessorientierter Methoden in Übungen und Gruppendiskussionen bietet die Fortbildung bei Bedarf Raum zur Intervention und Supervision problematischer Situationen aus Trauer- und Sterbebegleitung allgemein.“

Ruth Weyermann ist prozessorientierte Psychotherapeutin und Coach in Zürich und Luzern. Ihre Fachkompetenz erwarb sie am Institut für Prozessarbeit in Zürich, wo sie heute auch als Trainerin tätig ist. Langjährige Arbeit in der eigenen Praxis mit Schwerpunkt Psychosomatik/ Psychiatrie, Begleitung von Menschen in Trauer und Sterbeprozessen, sowie pädagogische Arbeit an sozialen Brennpunkten sind die Eckpfeiler ihrer Erfahrung.

Die Mitarbeit an der Lava Rock Clinic, eines unter der Leitung von Max Schupbach bis 2007 jährlich an der oregonischen Küste (USA) stattfindenden Netzwerktreffens, vertiefte ihr Wissen über die Wechselbeziehung von Krankheit, Tod und Gemeinschaftserfahrung nachhaltig. Weiter engagiert sie sich seit einigen Jahren als Seminarleiterin für das Deep Democracy Institute in Europa und im Nahen Osten.

Josef Helbling lebt in der Schweiz und arbeitet als Psychotherapeut im Zentrum für Prozessarbeit in Zürich und in einer psychotherapeutischen Gemeinschaftspraxis in Luzern. Im Rahmen dieser Praxisarbeit und auch als Seminarleiter für das weltweit tätige Deep Democracy Institute arbeitet er oft mit Trauer- und Verarbeitungsprozessen, sei es in manchmal langjähriger und sorgfältiger Einzelarbeit sei es in Gruppendiskussionen, die die Bewusstwerdung über und Veränderung von gesellschaftlichen Einstellungen anstreben. Er ist langjähriger Mitarbeiter von Max Schupbach, der die prozessorientierte Trauerbegleitung entwickelt hat mit ihren anerkannten und erprobten Konzepten für die Arbeit mit Menschen im Koma, mit Sterbenden und Trauernden.

